

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	29

TEIL 1: GRUNDRECHTSGELTUNG UND INTERPRETATION

§ 1	Bedeutungskern und Bedeutungsvielfalt der Grundrechte	33
§ 2	Geltungsgrund der Grundrechte im Wandel der Souveränität	36
§ 3	Vielfalt und Wandel der Grundrechtsinterpretation	41
§ 4	Systematik der Grundrechtsprüfung	49

TEIL 2: GRUNDRECHTE IM MEHREBENENSYSTEM

§ 5	Geltungsebenen der Grundrechte	64
§ 6	Anwendbarkeit der einzelnen Ebenen	68
§ 7	Geltungsrang und Verhältnis der Ebenen zueinander	77

TEIL 3: SCHUTZBEREICHE DER FREIHEITSRECHTE

§ 8	Garantie der Menschenwürde	95
§ 9	Spezielle freiheitsrechtliche Schutzbereiche	106
§ 10	Allgemeine Freiheitsrechte	212

TEIL 4: GRUNDRECHTSBERECHTIGUNG

§ 11	Deutsche, Unionsbürger und Ausländer als Grundrechtsträger	223
§ 12	Grundrechtsfähigkeit und -mündigkeit natürlicher Personen	227
§ 13	Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen und sonstiger Kollektive	229

TEIL 5: GRUNDRECHTSBINDUNG

§ 14	Unmittelbare Grundrechtsbindung der öffentlichen Hand	235
§ 15	Drittwirkungen von Grundrechten	239

TEIL 6: ZURECHNUNG DER GRUNDRECHTSBEEINTRÄCHTIGUNG

§ 16	Grundrechtsdimensionen als Zurechnungsfrage	244
§ 17	Grundrechte als Abwehrrechte gegen staatliches Tun	246

INHALTSÜBERSICHT

§ 18 Grundrechte als Garantien gegen staatliches Unterlassen	253
§ 19 Kompetenz als Zurechnungsgrenze	261
§ 20 Grundrechtsverzicht als Zurechnungsunterbrechung	263

TEIL 7: RECHTFERTIGUNG VON FREIHEITSBESCHRÄNKUNGEN

§ 21 Systematik und Anwendbarkeit der Grundrechtsgrenzen	267
§ 22 Formelle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen	273
§ 23 Materielle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen: Verhältnismäßigkeit	294

TEIL 8: GLEICHHEITSRECHTE

§ 24 Einführung in die Gleichheitsrechte	357
§ 25 Der allgemeine Gleichheitssatz	372
§ 26 Besondere Gleichheitssätze	381
§ 27 Europäische Gleichheitsrechte	392

TEIL 9: GELTENDMACHUNG UND DURCHSETZUNG DER GRUNDRECHTE

§ 28 Dimensionen der Grundrechtsverwirklichung	400
§ 29 Justizrechte	405
§ 30 Gerichtsverfahren zur Durchsetzung der Grundrechte	423
§ 31 Petitionsrecht	452
Sieben Hauptsätze zur Beschränkbarkeit der Grundrechte	455
Schemata	457
Definitionen	499
Stichwortverzeichnis	507

Inhalt

Vorwort	5
Vorwort zur 1. Auflage	6
Abkürzungsverzeichnis	29

TEIL 1: GRUNDRECHTSGELTUNG UND INTERPRETATION

§ 1	Bedeutungskern und Bedeutungsvielfalt der Grundrechte	33
	I. Das Ideal gleicher Freiheit	33
	II. Rechtsansprüche auf gleiche Freiheit	33
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	35
§ 2	Geltungsgrund der Grundrechte im Wandel der Souveränität	36
	I. Die monarchische Verleihung von Freiheiten an die Untertanen	36
	II. Die verfassungsstaatliche Anerkennung ursprünglicher Rechte	37
	III. Entwicklung überstaatlicher Geltungsansprüche	38
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	40
§ 3	Vielfalt und Wandel der Grundrechtsinterpretation	41
	I. Zwei Grundpositionen seit der Weimarer Zeit	41
	1. Das unpolitisch-liberale Verständnis: Grundrechte als Abwehrrechte	41
	2. Das politisch-soziale Verständnis: Grundrechte als Wertsystem	41
	II. Die heutige Methodenvielfalt in Rechtsprechung und Lehre	42
	1. Unterscheidung zwischen Regeln und Prinzipien	42
	2. Grundrechte als Regeln	43
	3. Grundrechte als Prinzipien	43
	4. Verfassungsgerichtliche Grundsatzentscheidungen als Präjudizien und Fallvergleich	44
	III. Das Verfassungsdilemma zwischen Beständigkeit und Wandel	45
	1. Beständigkeitsanspruch der Grundrechtsgeltung	45
	2. Grundrechtswandel	46
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	48
§ 4	Systematik der Grundrechtsprüfung	49
	I. Der dreistufige Aufbau	49
	1. Beeinträchtigung eines Schutzbereichs und Grundrechtsberechtigung	49
	2. Grundrechtsverpflichtung und Zurechnung der Grundrechtsbeeinträchtigung	49
	3. Formelle und materielle Rechtfertigung	49
	II. Konsequenzen des Prüfungsaufbaus für die Interpretation der Schutzbereiche	50
	1. Abgrenzung sachlicher Schutzbereiche als Weichenstellung	50
	2. Grundrechtsbeeinträchtigung bzw. Grundrechtsausgestaltung	52
	a) Grundrechtsbeeinträchtigung als Frage der konkreten Eröffnung eines Schutzbereichs	52
		11

b) Grundrechtsausgestaltung und Einrichtungsgarantien	53
3. Beeinträchtigungen so genannter „positiver“ und „negativer“ Freiheiten	54
Wiederholungs- und Verständnisfragen	57
III. Grundrechtskonkurrenzen	57
1. Theoretische und praktische Relevanz	57
2. Abgrenzung spezifischer Schutzbereiche	58
3. Spezialität und Subsidiarität	59
4. Idealkonkurrenz	59
5. So genannte „Schutzbereichsverstärkungen“	60
6. Holistischer Ansatz	62
Wiederholungs- und Verständnisfragen	63
 TEIL 2: GRUNDRECHTE IM MEHREBENENSYSTEM	
§ 5 Geltungsebenen der Grundrechte	64
I. Grundrechte des Landes- und des Bundesverfassungsrechts	64
II. Geltungsanspruch der Europäischen Menschenrechtskonvention	65
III. Grundfreiheiten und Grundrechte des Europäischen Unionsrechts	66
Wiederholungs- und Verständnisfragen	67
§ 6 Anwendbarkeit der einzelnen Ebenen	68
I. Anwendbarkeit der Grundrechte des Grundgesetzes	68
1. Allgemeine Anwendbarkeit im nationalen Landes- und Bundesrecht	68
2. Der Sonderfall der Übertragung von Hoheitsgewalt auf die EU nach Art. 23 Abs. 1 S. 3 GG	68
3. Die Mitwirkung der Bundesrepublik im Rahmen der EU	69
4. Internationale Aspekte jenseits europäischen Grundrechtsschutzes	70
II. Anwendbarkeit der Grundrechte der Landesverfassungen	71
III. Anwendbarkeit der EMRK	72
IV. Anwendbarkeit der Grundfreiheiten des AEU (ex EGV)	72
V. Anwendbarkeit der Unionsgrundrechte	73
VI. Mehrfachbindungen als Folgeproblem	75
Wiederholungs- und Verständnisfragen	76
§ 7 Geltungsrang und Verhältnis der Ebenen zueinander	77
I. Vorrangprinzipien	77
1. Prinzip des Verfassungsvorrangs vor einfachem Recht	77
2. Prinzip des Vorrangs unitarischen Rechts	78
3. Grundrechtsvorrang im Mehrebenensystem	79
Wiederholungs- und Verständnisfragen	80
II. Methodik bei Mehrfachbindungen	80
1. Durchsetzung des jeweiligen grundrechtlichen Höchststandards	80
2. Unionsrechtskonforme Auslegung des nationalen Rechts	83
3. Verfassungsrechtliche Relativierung des Vorrangs des Unionsrechts	84
4. Verfassungsrechtlicher Letztvorbehalt der Grundrechtsdurchsetzung gegenüber der Unionsgewalt	85
Wiederholungs- und Verständnisfragen	86

III. Methodik bei Grundrechtsüberlagerungen	86
1. Völkerrechtsfreundliche Auslegung des nationalen Rechts	86
2. Wechselseitige Rezeption und Rechtsvergleichung	88
3. Unterscheidung zwischen Rechtsquellen und Rechtserkenntnis- quellen	90
Wiederholungs- und Verständnisfragen	91
IV. Konsequenzen für die einzelnen Ebenen	92
1. Verhältnis zwischen Landes- und Bundesgrundrechten	92
2. Verhältnis zwischen nationalen Grundrechten und EMRK	92
3. Verhältnis zwischen nationalen Grundrechten und Grundfreiheiten des AEU (ex EGV)	92
4. Verhältnis zwischen nationalen Grundrechten und Unionsgrund- rechten	93
5. Verhältnis zwischen Grundfreiheiten und Unionsgrundrechten	93
6. Verhältnis zwischen Unionsrechten und EMRK	93
Wiederholungs- und Verständnisfragen	94

TEIL 3: SCHUTZBEREICHE DER FREIHEITSRECHTE

§ 8 Garantie der Menschenwürde	95
I. Menschenwürde als Tabu und Skandalon der Grundrechtsdogmatik	95
II. Menschenwürde als Grundrecht?	95
III. Schutzbereich der Menschenwürde?	96
IV. Normfunktionelle Betrachtung der Menschenwürde	99
V. Erschließung des Schutzbereichs über Fallgruppen	101
1. Methodik der Fallgruppenbildung	101
2. Die drei anerkannten Fallgruppen der Menschenwürdegarantie	102
3. Bestrittene Fälle	103
4. Verweis auf europäische Grundrechte	105
Wiederholungs- und Verständnisfragen	105
§ 9 Spezielle freiheitsrechtliche Schutzbereiche	106
I. Recht auf Leben und Gesundheit: Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	106
1. Die Funktion des Lebens und der Gesundheit im System des Grund- rechtsschutzes	106
2. Begriff des Lebens i. S. d. Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	108
3. Begriff der körperlichen Unversehrtheit i. S. d. Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	109
4. Verweis auf europäische Grundrechte	110
Wiederholungs- und Verständnisfragen	111
II. Freiheit der Person: Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG	112
1. Die Funktion der körperlichen Bewegungsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	112
2. Freiheit der Person i. S. d. Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG	112
3. Verweis auf europäische Grundrechte	114
Wiederholungs- und Verständnisfragen	115
III. Religions- und Gewissensfreiheit: Art. 4 GG	116
1. Die Funktionen der Religions- und Gewissensfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	116

2. Neutralität und Parität als innere Maßstäbe	117
3. Systematische Weichenstellungen	117
a) Art. 4 Abs. 1 und Abs. 2 GG als einheitliches und vorbehaltloses Grundrecht	117
b) Drei Ausprägungen des Grundrechts als Religions-, Weltanschauungs bzw. Gewissensfreiheit	118
c) Zum Verhältnis von Bekenntnis- und Gewissensfreiheit	119
d) Systematische Funktion der Art. 136 ff. WRV	119
e) Das „Selbstverständnis des Grundrechtsträgers“ bei der Bestimmung des Schutzbereichs	120
4. Schutzgehalte: Innere und gelebte Freiheiten des Geistes	120
a) Forum Internum	120
b) Forum Externum als Bekenntnis- und Kultusfreiheit	121
c) Forum Externum als spezifische Handlungsfreiheit gemäß innerer Verhaltensgebote	121
5. Schutzdimensionen	123
a) Positiver und negativer Schutz	123
b) Individueller und kollektiver Schutz der Religionsfreiheit	124
6. Verweis auf europäische Grundrechte	124
Wiederholungs- und Verständnisfragen	125
IV. Meinungs-, Informations- und Medienfreiheit: Art. 5 Abs. 1 GG	126
1. Die Funktion der Freiheit und Vielfalt geistiger Inhalte und ihrer Kommunikation im System des Grundrechtsschutzes	126
2. Meinungs- und Informationsfreiheit	128
a) Begriff der Meinung und die Freiheit ihrer Äußerung und Verbreitung	128
b) Meinungsbildung als implizierte Gedankenfreiheit	130
c) Informationsbeschaffung	130
d) Negative Meinungs- und Informationsfreiheit	131
3. Medienfreiheiten	132
a) Funktioneller gemeinsamer Nenner der Medienfreiheiten im Wandel	132
b) Pressefreiheit	134
c) Rundfunk und Filmfreiheit	135
4. Verweis auf europäische Grundrechte	136
Wiederholungs- und Verständnisfragen	136
V. Kunst- und Wissenschaftsfreiheit: Art. 5 Abs. 3 GG	137
1. Die Funktion der Kunst- und Wissenschaftsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	137
2. Die Kunstfreiheit	139
a) Der offene Kunstbegriff	139
b) Persönlicher Schutzbereich und Schutzdimensionen	140
3. Die Wissenschafts- und Lehrfreiheit	142
a) Der offene Wissenschaftsbegriff	142
b) Persönlicher Schutzbereich und Schutzdimensionen	142
4. Verweis auf europäische Grundrechte	143
Wiederholungs- und Verständnisfragen	143

VI. Gewährleistung von Ehe und Familie: Art. 6 GG	144
1. Begrifflicher und funktioneller Bestand und Wandel	144
2. Schutz der Ehe	145
3. Schutz der Familie	148
4. Erziehungsrecht und -pflicht der Eltern	149
5. Verweis auf europäische Grundrechte	150
Wiederholungs- und Verständnisfragen	150
VII. Grundrechtsgewährleistungen im Schulwesen: Art. 7 GG	151
1. Systematischer Überblick über die Regelungen des Art. 7 GG	151
2. Religionsunterricht	151
3. Privatschulfreiheit	152
4. Verweis auf europäische Grundrechte	152
Wiederholungs- und Verständnisfragen	152
VIII. Versammlungsfreiheit: Art. 8 Abs. 1 GG	153
1. Die Funktionen von Versammlungen im System des Grundrechtsschutzes	153
2. Der verfassungsrechtliche und der verwaltungsrechtliche Begriff der Versammlung	154
a) Körperliche Anwesenheit mindestens zweier Personen	154
b) Gemeinschaftliche Teilnahme als prägendes Element der Kommunikation	155
3. Die Begrenzung des Schutzbereichs durch die Merkmale der Waffenlosigkeit und der Friedlichkeit	158
a) Systematische Einordnung und Verhältnis zu den Schranken des Art. 8 Abs. 2 GG und zum einfachen Recht	158
b) Friedlichkeit	159
c) Waffenlosigkeit	160
4. Inhalt der Gewährleistung	160
5. Verweis auf europäische Grundrechte	161
Wiederholungs- und Verständnisfragen	161
IX. Vereinigungsfreiheit: Art. 9 Abs. 1 GG	162
1. Die Funktionen von Vereinigungen im System des Grundrechtsschutzes und im Verhältnis zum Demokratieprinzip	162
2. Der verfassungsrechtliche und der verwaltungsrechtliche Begriff der Vereinigung	164
a) Gesetzliche Anknüpfungen	164
b) Personenmehrheit	164
c) Freiwilliger Zusammenschluss mit einem Gemeinschaftsinteresse	165
d) Institutionelle Mindestanforderungen der Organisation	166
3. Positive und negative Freiheit der Institutionalisierung	167
a) Positiver Schutz der Institutionalisierung als „Doppelgrundrecht“	167
b) Negativer Schutz vor Zwangsmitgliedschaft	167
4. „Doppelte Zweckneutralität“ des Schutzbereichs	168
a) Kein spezifischer Schutz gemeinschaftlicher Zwecke	168
b) Zweckneutraler Schutz aller Gemeinschaften	169
5. Verweis auf europäische Grundrechte	170

	Wiederholungs- und Verständnisfragen	170
X.	Koalitionsfreiheit: Art. 9 Abs. 3 GG	171
	1. Die Funktionen von Koalitionen im System des Grundrechtsschutzes und im Verhältnis zum Demokratieprinzip	171
	2. Der verfassungsrechtliche Begriff der Koalition	172
	a) Systematische, ausdrückliche und funktionale Begriffsmerkmale der Koalition	172
	b) Zwecke der Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen	172
	c) Ungeschriebene qualitative Merkmale aus der Funktion der Tarifautonomie	172
	3. Die „doppelte Zweckbezogenheit“ der Koalitionsfreiheit im Gegensatz zur Vereinsfreiheit	173
	4. Positive und negative Koalitionsfreiheit mit unmittelbarer Drittwirkung	173
	a) Positiver Schutz als „Doppelgrundrecht“	173
	b) Negativer Schutz vor Zwangsmitgliedschaft	174
	c) Unmittelbare Drittwirkung	174
	5. Verweis auf europäische Grundrechte	174
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	174
XI.	Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis: Art. 10 GG	175
	1. Schutzkonzepte der Korrespondenzfreiheiten im funktionellen Wandel	175
	2. Ausprägungen einer allgemeinen Freiheit der Korrespondenz	176
	a) Briefgeheimnis	176
	b) Postgeheimnis	176
	c) Fernmeldegeheimnis	176
	3. Verweis auf europäische Grundrechte	177
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	177
XII.	Freizügigkeit: Art. 11 GG	178
	1. Die Funktion der Freizügigkeit im System des Grundrechtsschutzes	178
	2. Der Begriff der Freizügigkeit	178
	3. Die räumliche Erstreckung der Freizügigkeit	179
	4. Positive und negative Freizügigkeit	179
	5. Verweis auf europäische Grundrechte	180
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	180
XIII.	Berufsfreiheit: Art. 12 GG	181
	1. Die Funktion der Berufsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	181
	2. Der verfassungsrechtliche Berufsbegriff	183
	a) Erwerbsgerichtetheit der Tätigkeit	183
	b) Dauerhaftigkeit	183
	c) Funktion als Lebensgrundlage	183
	d) Nicht notwendige Privatwirtschaftlichkeit von Berufen	185
	e) Nicht notwendige Erlaubtheit von Berufen	186
	3. Gewährleistungsinhalte	186
	a) Schutz des Berufszugangs und der Berufsausübung	186
	b) Berufsfreiheit als Wettbewerbsfreiheit?	187
	c) Bildungsfreiheit und Prüfungsgerechtigkeit	188

d) Wahl des Arbeitsplatzes als Arbeitnehmerfreizügigkeit und Niederlassungsfreiheit	189
e) Negative Freiheit vor Arbeitszwang und Zwangsarbeit nach Art. 12 Abs. 2 und Abs. 3 GG	189
4. Verweis auf europäische Grundrechte	191
Wiederholungs- und Verständnisfragen	191
XIV. Unverletzlichkeit der Wohnung: Art. 13 GG	192
1. Doppeltes Schutzkonzept: Privatsphäre und Informationshoheit	192
2. Der funktionelle Wohnungsbegriff	192
3. Verweis auf europäische Grundrechte	194
Wiederholungs- und Verständnisfragen	194
XV. Eigentumsfreiheit: Art. 14 GG	195
1. Die Funktionen der Eigentumsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	195
2. Der grundrechtliche Eigentumsbegriff	196
a) Eigentumsfreiheit als rechtsgeprägtes Grundrecht	196
b) Auslegung einfachen Rechts im Lichte der verfassungsrechtlichen Eigentumsfreiheit	198
3. Schutzdimensionen der Eigentumsfreiheit	201
4. Schutzzumfang der Eigentumsfreiheit	202
5. Abgrenzung zwischen Schutzbereich, Eingriff und Schranken beim Eigentum	204
6. Verweis auf europäische Grundrechte	204
Wiederholungs- und Verständnisfragen	205
XVI. Ausbürgerungs- und Auslieferungsverbot: Art. 16 GG	206
1. Die Funktion des Schutzes vor Ausbürgerung und Auslieferung im System des Staatsrechts und des Grundrechtsschutzes	206
2. Verlust und Entziehung der Staatsangehörigkeit	207
3. Auslieferungsschutz	208
4. Verweis auf europäische Grundrechte	209
Wiederholungs- und Verständnisfragen	209
XVII. Asyl- und Flüchtlingsrechte: Art. 16a GG	210
1. Geschichte und Funktion des Asylgrundrechts im System des deutschen und europäischen Grundrechtsschutzes	210
2. Verweis auf europäische Grundrechte	211
Wiederholungs- und Verständnisfragen	211
§ 10 Allgemeine Freiheitsrechte	212
I. Systematik der allgemeinen Freiheitsrechte	212
II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht als unbenanntes Freiheitsrecht: Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	213
1. Schutz der Grundbedingungen der Identitätsfindung	214
2. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	214
3. Schutz der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme	215
4. Schutz der Identitätsfindung durch Rückzug und Vertraulichkeit	216
5. Schutz der Identitätsstiftung durch Selbstdarstellung	217
6. Verweis auf europäische Grundrechte	218
Wiederholungs- und Verständnisfragen	218

III. Die allgemeine Handlungsfreiheit als Auffanggrundrecht:	
Art. 2 Abs. 1 GG	218
1. Systematische Funktion des Auffanggrundrechts	218
2. Bedeutung des Auffanggrundrechts in Fallgruppen	221
3. Verweis auf europäische Grundrechte	221
Wiederholungs- und Verständnisfragen	222
<u>TEIL 4: GRUNDRECHTSBERECHTIGUNG</u>	
§ 11 Deutsche, Unionsbürger und Ausländer als Grundrechtsträger	223
I. Grundrechtsschutz von Deutschen und Ausländern im Grundgesetz	223
II. Unionsrechtlich gebotene partielle Gleichbehandlung von Deutschen und EU-Bürgern bzw. Grundfreiheitsträgern	224
§ 12 Grundrechtsfähigkeit und -mündigkeit natürlicher Personen	227
I. Grundrechtsfähigkeit: Rechtsfähigkeit als Voraussetzung subjektiven Grundrechtsschutzes	227
II. Objektiver Grundrechtsschutz Nichtrechtsfähiger	227
III. Grundrechtsmündigkeit als prozessualer Aspekt	227
§ 13 Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen und sonstiger Kollektive	229
I. Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen nach Art. 19 Abs. 3 GG	229
1. Rechtsfähigkeit und Teilrechtsfähigkeit	229
2. Inländische und ausländische juristische Personen	229
3. Ihrem Wesen nach auf juristische Personen anwendbare Grundrechte	230
a) Personale und situationsspezifische Begründungsansätze	230
b) Anwendbarkeit auf juristische Personen des öffentlichen Rechts in Ausnahmefällen	231
c) Ausschluss höchstpersönlicher Grundrechte	233
II. Institutioneller und justizieller Schutz von Vereinigungen und sonstigen Kollektiven	233
1. Institutioneller und inhaltlicher Schutz von Vereinigungen	233
2. Rechtsstaatlicher und justizieller Schutz von Kollektiven	233
Wiederholungs- und Verständnisfragen	234
<u>TEIL 5: GRUNDRECHTSBINDUNG</u>	
§ 14 Unmittelbare Grundrechtsbindung der öffentlichen Hand	235
I. Ausprägung im deutschen Grundrechtsschutz: Art. 1 Abs. 3 GG	235
1. Unmittelbare Bindung aller drei Staatsgewalten des Bundes und der Länder	235
2. Bindung jeder Ausübung öffentlicher Gewalt	235
3. Bindung der öffentlichen Hand unabhängig von ihrer Handlungsform	236
4. Bindung juristischer Personen der mittelbaren Staatsverwaltung	236
5. Beschränkte Bindung öffentlich-rechtlicher Religionsgemeinschaften nach allgemeinen Regeln	237

II. Ausprägungen im europäischen Grundrechtsschutz	237
1. Unmittelbare Bindung aller Staatsgewalten an die EMRK	237
2. Unmittelbare Bindung aller Staats- und Unionsgewalten an die Unionsrechte	238
§ 15 Drittwirkungen von Grundrechten	239
I. Direkte Drittwirkung einzelner Grundrechte und Grundfreiheiten	239
II. Die so genannte mittelbare Drittwirkung von Grundrechten	241
Wiederholungs- und Verständnisfragen	243
 TEIL 6: ZURECHNUNG DER GRUNDRECHTSBEEINTRÄCHTIGUNG	
§ 16 Grundrechtsdimensionen als Zurechnungsfrage	244
§ 17 Grundrechte als Abwehrrechte gegen staatliches Tun	246
I. Der klassische Eingriffsbegriff	246
II. Der erweiterte Eingriffsbegriff	246
1. Ausgangsüberlegung und Leitlinien für eine dogmatische Erfassung	246
2. Fallgruppen	249
a) Förmliche Beeinträchtigungen	249
b) Unmittelbare Beeinträchtigungen	249
c) Finale Beeinträchtigungen	249
3. Zur Abgrenzung von Tun und Unterlassen bei mittelbaren Grundrechtsbeeinträchtigungen	250
III. Grundrechtseingriffe zur Lösung von Grundrechtskonflikten (so genannte Drittwirkungsfälle)	250
Wiederholungs- und Verständnisfragen	252
§ 18 Grundrechte als Garantien gegen staatliches Unterlassen	253
I. Schutzpflichten	253
1. Begriff und Bedeutung der Schutzpflichten im System staatlicher Grundrechtsverantwortung	253
2. Zurechnung staatlichen Unterlassens: Verfassungsrechtliche Garantenstellungen	254
a) Spezielle verfassungsrechtliche Schutz-, Förderungs- und Ausgestaltungsaufträge	254
b) Verfassungsrechtliche Gewährleistung von Sicherheit	254
c) Verfassungsrechtliche Gewährleistung von Autonomie	255
d) Schutzpflichten aus Ingerenz und bei kumulativen Beeinträchtigungen	256
e) Staatliche Garantenstellung in Sonderstatusverhältnissen	257
f) Toleranz als Grenze der Schutzpflichten	257
Wiederholungs- und Verständnisfragen	259
II. Leistungs- und Teilhaberechte	259
1. Originäre Leistungsrechte aus Freiheitsrechten	259
2. Abgeleitete Teilhaberechte auf Gleichbehandlung	260

§ 19 Kompetenz als Zurechnungsgrenze	261
I. Systematische Einordnung von Kompetenzproblemen in die Grundrechtsdogmatik	261
II. Zurechnungsausschließende Wirkung der Unzuständigkeit	261
Wiederholungs- und Verständnisfragen	262
§ 20 Grundrechtsverzicht als Zurechnungsunterbrechung	263
I. Verzicht bzw. Disposition als Ausdruck der Autonomie	263
II. Objektive Voraussetzung der Disponibilität	263
III. Subjektiv-individuelle Voraussetzung der Freiwilligkeit	264
IV. Rechtsfolgen eines Grundrechtsverzichts	265
Wiederholungs- und Verständnisfragen	266

TEIL 7: RECHTFERTIGUNG VON FREIHEITSBESCHRÄNKUNGEN

§ 21 Systematik und Anwendbarkeit der Grundrechtsgrenzen	267
I. Rechtfertigungsbedürftigkeit und systematische Einordnung der Grundrechtsgrenzen	267
II. Einschränkung als Vorfrage der Rechtfertigung	268
III. Grundrechtsverwirkung	270
1. Funktion des Art. 18 GG als Instrument wehrhafter Demokratie	270
2. Voraussetzungen der Verwirkung	271
3. Konstitutives Verfahren vor dem BVerfG	271
4. Rechtsfolgen	271
IV. Einzelaktsbetrachtung bei der Rechtfertigung	272
Wiederholungs- und Verständnisfragen	272
§ 22 Formelle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen	273
I. Funktion der formellen Rechtfertigung im System des Grundrechtsschutzes	273
II. Vorbehalt des Gesetzes und formelle Anforderungen an grundrechtsbeschränkende Gesetze	274
1. Der grundrechtliche Vorbehalt des Gesetzes als rechtsstaatliches Gebot	274
a) Allgemeinheit des Vorbehalts des Gesetzes für Grundrechtsbeschränkungen	274
b) Formelle Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes als rechtsstaatliches Gebot	275
c) Kein Totalvorbehalt des Gesetzes auch für Leistungen und Schutzpflichten	276
d) Ausnahmen vom Vorbehalt des Gesetzes	276
2. Materielles Bestimmtheitsgebot als Konsequenz	277
a) Öffentlich-rechtliche Generalklauseln für klassische Eingriffe	277
b) Bestimmtheitsprobleme eines Vorbehalts des Gesetzes für mittelbare Grundrechtseingriffe, insbesondere staatliche Warnungen	278
c) Generalklauseln zur Lösung so genannter „mittelbarer Drittwirkung“	280

d) Modifizierung in Sonderstatusverhältnissen und in der Selbstverwaltung	280
3. Verschärfung des Vorbehalts des Gesetzes durch den Parlamentsvorbehalt	281
4. Zitiergebot: Art. 19 Abs. 1 S. 2 GG	283
III. Verwaltungsvollzugsvorbehalt	284
1. Grundrechtsschützende Funktion eines Verwaltungsvollzugsvorbehalts	284
2. Spezielle Vorbehalte eines Eingriffs „nur aufgrund eines Gesetzes“	285
3. Allgemeines Verbot des Einzelfallgesetzes: Art. 19 Abs. 1 S. 1 GG	286
4. Bedeutung der Grundrechte im Verwaltungsverfahren	287
IV. Richtervorbehalt	288
1. Grundrechtsschützende Funktion eines Richtervorbehalts	288
2. Anwendungsbereiche des Richtervorbehalts	289
a) Durchsuchungen und Überwachungen von Wohnungen: Art. 13 Abs. 2 bis Abs. 5 GG	289
b) Freiheitsentzug: Art. 104 Abs. 2-4 GG	290
c) Zwangsarbeit: Art. 12 Abs. 3 GG	291
d) Heimliche Infiltration eines informationstechnischen Systems	291
3. Anforderungen an die Gerichtsorganisation und an das Gerichtsverfahren	292
Wiederholungs- und Verständnisfragen	293
§ 23 Materielle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen: Verhältnismäßigkeit	294
I. Funktion der materiellen Rechtfertigung im System des Grundrechtsschutzes	294
II. Verhältnismäßigkeit als Übermaßverbot	297
1. Die Bezugsgrößen der Verhältnismäßigkeit von Eingriffen	297
a) Der Eingriff als Mittel und Spezialfälle illegitimer Mittel	297
b) Herausarbeitung legitimer Zwecke	298
2. Die Dreistufigkeit des Übermaßverbotes	299
a) Geeignetheit	300
b) Erforderlichkeit	300
c) Verhältnismäßigkeit i. e. S.	302
Wiederholungs- und Verständnisfragen	307
III. Verhältnismäßigkeit als Untermaßverbot	308
1. Die Bezugsgrößen der Verhältnismäßigkeit bei Schutzpflichten	308
a) Die Nichterfüllung der Schutzpflicht als Mittel	308
b) Schutzzwecke und kollidierende Interessen	309
2. Geeignetheit	309
3. Effektivität statt Erforderlichkeit	309
4. Verhältnismäßigkeit i. e. S.	309
Wiederholungs- und Verständnisfragen	310
IV. Verhältnismäßigkeit bei qualifizierten Gesetzesvorbehalten	311
1. Auswirkungen der Systematik der Gesetzesvorbehalte auf die Verhältnismäßigkeit	311
a) Unterscheidung allgemeiner und qualifizierter Gesetzesvorbehalte	311
	21

b) Die Schrankentrias des Art. 2 Abs. 1 GG als allgemeiner Gesetzesvorbehalt	311
c) Art. 2 Abs. 1 GG als Schranke auch des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	312
d) Unionsrechts- und völkerrechtsfreundliche Aufwertung der verfassungsmäßigen Ordnung i. S. d. Art. 2 Abs. 1 GG	313
2. Schranken der Meinungs-, Informations- und Medienfreiheit	313
a) Unterschiedliche Verfassungstraditionen der Schranken geistiger Freiheit	313
b) Die amerikanische Tradition der Maximierung geistiger Freiheit	313
c) Die europäische Tradition der Relativierung der geistigen Freiheit	314
d) Schrankensystematik des Art. 5 Abs. 2 GG	314
e) Gesetze zum Schutze der Jugend und der persönlichen Ehre	314
f) Allgemeine Gesetze i. S. d. Art. 5 Abs. 2 GG	316
g) Zensurverbot als Schranken-Schranke: Art. 5 Abs. 1 S. 3 GG	319
3. Schranken des Erziehungsrechts	320
4. Schranken im Schulwesen	321
5. Schranken der Versammlungsfreiheit	321
a) Gesetzesvorbehalt des Art. 8 Abs. 2 GG für Versammlungen unter freiem Himmel	321
b) Anmelde- und Erlaubnisfreiheit nach Art. 8 Abs. 1 GG als Schranken-Schranke	322
6. Schranken der Vereinsfreiheit, insbesondere Vereinsverbote	323
7. Schranken des Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnisses	324
8. Schranken der Freizügigkeit	325
9. Schrankensystematik der Berufsfreiheit	326
a) Zur Geschichte der Ansätze, ein Wortlautproblem systematisch zu lösen	326
b) Die so genannte „Drei-Stufen-Theorie“	326
c) Lösung über das Prinzip der Verhältnismäßigkeit	327
d) Verfassungsimmanente Schranken der Berufswahl	328
e) Gestufte Prüfung der Verhältnismäßigkeit im deutschen und europäischen Verfassungsrecht	329
f) Konsequenzen	329
10. Schranken der Unverletzlichkeit der Wohnung	330
11. Schrankensystematik der Eigentumsfreiheit	331
a) Überblick und Entwicklung der Unterscheidung dreier Eingriffsarten	331
b) Enteignungen	333
c) Inhalts- und Schrankenbestimmungen des Gesetzgebers	334
d) Sonstige Eingriffe durch Anwendungs- und Vollzugsakte	336
e) Institutsgarantie	336
f) Vergesellschaftung nach Art. 15 GG	336
Wiederholungs- und Verständnisfragen	337
V. Praktische Konkordanz bei verfassungsimmanenten Schranken	338
1. Die Anwendbarkeit verfassungsimmanenter Grundrechtsgrenzen	338
a) Grundrechte gänzlich ohne Gesetzesvorbehalt	338

b) Anwendbarkeit verfassungsimmanenter Schranken in Ergänzung zu speziellen Schranken?	339
2. Rechtsgüter mit Verfassungsrang	340
a) Methodik der Bestimmung von Verfassungsgütern	340
b) Grundrechte Dritter	342
c) Staatszielbestimmungen	344
d) Staats- und Verfassungsschutz	345
3. Praktische Konkordanz der kollidierenden Grundrechte bzw. Verfassungsgüter	346
a) Beschränkung der legitimen Zwecke auf Verfassungsgüter	346
b) Begriff der Grundrechtskollision als Sonderfall des Grundrechtskonfliktes	347
c) Das Ineinandergreifen von Über- und Untermaßverbot bei der praktischen Konkordanz	348
d) Lösung von Grundrechtskollisionen im Mehrebenensystem durch völkerrechtsfreundliche Konkordanz	349
e) Kollisionen mit verfassungsrechtlichen Gemeinschaftsgütern	351
Wiederholungs- und Verständnisfragen	353
VI. Gesamtabwägungen mehrerer Grundrechtsbeeinträchtigungen	354
VII. Verhältnismäßigkeit in Sonderstatusverhältnissen	355

TEIL 8: GLEICHHEITSRECHTE

§ 24 Einführung in die Gleichheitsrechte	357
I. Die Funktion der Gleichheitsrechte im System des Grundrechtsschutzes	357
II. Systematik der Gleichheitsrechte	358
III. Gleichheit der Rechtsanwendung und der Rechtsetzung	359
1. Gleichheit der Rechtsanwendung	359
2. Rechtsetzungsgleichheit	360
3. Insbesondere: Selbstbindung an nichtgesetzliche Maßstäbe der Praxis	362
IV. Dimensionen der Freiheit und der Gleichheit	363
1. Trennung und Parallelität von Freiheit und Gleichheit	363
2. Verschränkungen von Freiheit und Gleichheit	363
a) Gleichheitsrechtliche Dimensionen von Freiheitsrechten	364
b) Freiheitsrechtliche Dimensionen von Gleichheitsrechten	364
3. Besonderheiten der Dogmatik der Gleichheitsrechte im Vergleich zu den Freiheitsrechten	365
a) Juristische Personen des öffentlichen Rechts als Grundrechtsträger?	366
b) Bindung jedes Hoheitsträgers als rechtliche Selbstbindung	366
c) Drittwirkung von Gleichheitsrechten und Schutzpflichten?	367
d) Übertragbarkeit der Zurechnungsdogmatik der Freiheitsrechte?	368
e) Übertragbarkeit der Rechtfertigungsdogmatik der Freiheitsrechte?	369
Wiederholungs- und Verständnisfragen	371

§ 25 Der allgemeine Gleichheitssatz	372
I. Systematische Erfassung des allgemeinen Gleichheitssatzes	372
1. Bedeutung und Konsequenzen eines gleichheitsrechtlichen Auf- fangrechts	372
2. Die so genannte „alte“ und „neue Formel“	372
II. Dogmatik und Prüfungsaufbau des Willkürverbotes	373
1. Zurechnung einer rechtlich bedingten und rechtlich relevanten Ungleichheit	373
a) Gegenstand der Prüfung: Rechtslage des Ausgangssachverhaltes	373
b) Referenzmaßstab: Rechtslage von Vergleichsfällen bzw. Ver- gleichsgruppen (tertium comparationis)	373
c) Rechtliche Vergleichbarkeit	374
2. Willkür als sachlich nicht zu rechtfertigende, evident ungerechte Ungleichheit	375
III. Art. 3 Abs. 1 GG als Gebot verhältnismäßiger Gleichbehandlung	375
1. Systematische Einordnung	375
2. Anwendbarkeit der verschärften Verhältnismäßigkeitsprüfung nach der Rechtsprechung	376
3. Zur Kritik an dieser Rechtsprechung	376
4. Konsequenzen und eigener Ansatz: Argumentationsschema einer spezifisch auf Gleichheit bezogenen Verhältnismäßigkeit	377
a) Isolierte Mittel/Ziel-Betrachtung	377
b) Geeignetheit entspricht dem Willkürverbot	377
c) Keine Prüfung der Erforderlichkeit beim allgemeinen Gleich- heitssatz	378
d) Angemessenheit des Grades der Ungleichbehandlung	378
Wiederholungs- und Verständnisfragen	380
§ 26 Besondere Gleichheitssätze	381
I. Dogmatische Besonderheiten der besonderen Gleichheitsrechte	381
1. Teleologische Auslegung aller Diskriminierungsverbote	381
a) Mittelbare Diskriminierung	381
b) Wertende Privilegierung bzw. Diskriminierung	381
2. Kausalitätsfragen	382
3. Qualifizierte Anforderungen an die Rechtfertigung von Ungleichbe- handlungen	383
II. Gleichberechtigung der Geschlechter	385
1. Die unterschiedlichen Perspektiven des Art. 3 Abs. 2 und Abs. 3 GG	385
2. Förderung durch Bevorzugung	385
III. Besondere Diskriminierungsverbote nach Art. 3 Abs. 3 GG	386
IV. Gleichstellung nichtehelicher Kinder nach Art. 6 Abs. 5 GG	389
V. Die staatsbürgerlichen Diskriminierungsverbote des Art. 33 GG	389
1. Funktion und Überblick	389
2. Einzelprobleme	390
Wiederholungs- und Verständnisfragen	391
§ 27 Europäische Gleichheitsrechte	392
I. Gleichheitsrechte der EMRK	392
1. Diskriminierungsverbot nach Art. 14 EMRK	392

2. Allgemeines Diskriminierungsverbot nach dem 12. Zusatzprotokoll	393
II. Gleichheitsrechte im Unionsrecht	393
1. Das Verbot der Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit	393
a) Schutzbereich und systematische Einordnung	393
b) Verbotene Diskriminierung	394
2. Die so genannten Grundfreiheiten des Unionsrechts als wirtschaftliche Gleichheitsrechte	394
3. Gleichheit als EU-Grundrecht	397
a) Allgemeiner Gleichheitssatz als EU-Grundrecht	397
b) Bereichsspezifisches Diskriminierungsverbot im Landwirtschaftsrecht	398
c) Besondere Gleichheitssätze als EU-Grundrechte	398
Wiederholungs- und Verständnisfragen	399

TEIL 9: GELTENDMACHUNG UND DURCHSETZUNG DER GRUNDRECHTE

§ 28 Dimensionen der Grundrechtsverwirklichung	400
I. Verfahrensrechtliche Seite der Grundrechte	400
Wiederholungs- und Verständnisfrage	401
II. Durchsetzbarkeit subjektiver und objektiver Dimensionen der Grundrechte	401
III. Rechtsfolgen der Grundrechtsverletzung	403
Wiederholungs- und Verständnisfragen	404
§ 29 Justizrechte	405
I. Überblick und Systematisierung	405
1. Die Bedeutung des Art. 19 Abs. 4 GG als Subjektivierung des Rechtsschutzes	405
2. Rechtsschutzgarantie nach den Europäischen Grundrechten	406
3. Abgrenzung zwischen Art. 19 Abs. 4 GG und der verfahrensrechtlichen Seite der Grundrechte	407
4. Abgrenzung des Art. 19 Abs. 4 GG zum allgemeinen Justizgewährungsanspruch	408
5. Spezielle justitielle Gewährleistungen	408
II. Rechtsweggarantie des Art. 19 Abs. 4 GG	408
1. Rechtsschutz gegen subjektive Rechtsverletzungen aller Art	408
2. Rechtsschutz gegen die öffentliche Gewalt	409
3. Gewährleistungsgehalt des Art. 19 Abs. 4 GG	411
III. Effektiver Rechtsschutz	412
IV. Der allgemeine Justizgewährungsanspruch	413
V. Gesetzlicher Richter	413
1. Bedeutung des Art. 101 Abs. 1 GG im Gefüge des Grundgesetzes	413
2. Begriff des gesetzlichen Richters	414
3. Praktische Problemfälle	414
a) Abstrakt-generelle Zuständigkeitsvorschriften	414
b) Missachtung von Verweisungs- und Vorlagepflichten	414
c) Anspruch auf einen unbefangenen Richter	415

VI. Rechtliches Gehör	415
1. Bedeutung des Art. 103 Abs. 1 GG im Gefüge des Grundgesetzes	415
2. Die drei Rechte des Art. 103 Abs. 1 GG	416
a) Das Recht auf Information im Prozess	416
b) Das Recht auf Äußerung im Prozess	416
c) Das Recht auf Gehör i. e. S.	417
3. Die Möglichkeit der Korrektur von Verletzungen des Art. 103 Abs. 1 GG	417
VII. Das Recht auf ein faires Verfahren und auf angemessene Verfahrensdauer	418
1. Normative Verankerung und systematische Einordnung	418
2. Ausprägungen und Konsequenzen des Fairnessgedankens	418
3. Insbesondere: Angemessene Verfahrensdauer	418
VIII. Speziell strafverfahrensrechtliche Grundsätze	420
1. Nulla poena sine lege (Art. 103 Abs. 2 GG)	420
2. Ne bis in idem (Art. 103 Abs. 3 GG und Art. 50 GRC)	422
3. Unschuldsvermutung	422
Wiederholungs- und Verständnisfragen	422
§ 30 Gerichtsverfahren zur Durchsetzung der Grundrechte	423
I. Verfahren vor den Fachgerichten	423
II. Verfassungsbeschwerde	425
1. Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde	425
a) Zuständigkeit des BVerfG	425
b) Beschwerde- und Prozessfähigkeit	425
c) Beschwerdegegenstand	426
d) Beschwerdebefugnis	427
e) Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	429
f) Form und Frist	431
2. Begründetheit und Konsequenzen der Verfassungsbeschwerde	432
III. Abstrakte und konkrete Normenkontrolle	433
IV. Grundrechtsschutz durch die Landesverfassungsgerichte	433
V. Grundrechtsschutz durch den EuGH und das EuG	434
1. Bedeutung der Klagen zum EuGH für den Grundrechtsschutz	434
2. Grundrechtsschutz im Wege der Nichtigkeitsklage nach Art. 263 AEU (ex Art. 230 EGV) zum EuG	434
a) Zuständigkeit	434
b) Zulässigkeit der Nichtigkeitsklage	435
c) Begründetheit und Wirkungen der Nichtigkeitsklage	436
3. Grundrechtsschutz im Wege des Vorabentscheidungsverfahrens nach Art. 267 AEU (ex Art. 234 EGV)	436
a) Zuständigkeit	436
b) Zulässigkeit der Vorlage	436
c) Die Vorabentscheidung und ihre Wirkungen	437
VI. Grundrechtsschutz durch den EGMR	438
1. Entwicklung der institutionellen Bedeutung des EGMR	438
2. Zulässigkeit der Individualbeschwerde	439
a) Zuständigkeit eines Spruchkörpers des EGMR	439
b) Beschwerde- und Prozessfähigkeit	439

c) Beschwerdegegenstand	439
d) Opfereigenschaft des Beschwerdeführers (Beschwerdebefugnis)	439
e) Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	440
f) Form und Frist	440
3. Begründetheit und Konsequenzen der Individualbeschwerde	440
VII. Die verfassungsgerichtliche Kontrolldichte	441
1. Funktionelle Beschränkung der Verfassungsgerichtsbarkeit	442
2. Grundrechtsdogmatische Implikationen der Kontrolldichte	443
a) Beschränkung der Kontrolldichte bei Wertungsfragen	443
b) Verschärfung der Kontrolldichte bei intensiven Grundrechtseingriffen	444
3. Funktionellrechtliche Implikationen der Kontrolldichte	445
a) Die starke Stellung des BVerfG	445
b) Politische Ausgestaltungsspielräume des Gesetzgebers	445
c) Verhältnis der Verfassungs- zur Fachgerichtsbarkeit	446
4. Kontrolldichte des EuGH	448
5. Kontrolldichte des EGMR	449
Wiederholungs- und Verständnisfragen	451
§ 31 Petitionsrecht	452
I. Grundrechtliche und staatsorganisationsrechtliche Funktion des Petitionsrechts	452
II. Rechtsgrundlagen und Abgrenzung zu anderen Vorschriften	452
III. Voraussetzungen des Petitionsrechts	453
IV. Inhalt des Petitionsrechts	454
Wiederholungs- und Verständnisfragen	454
Sieben Hauptsätze zur Beschränkbarkeit der Grundrechte	455
Schemata	457
Definitionen	499
Stichwortverzeichnis	507